

## WIR ÜBER UNS:

Am 24. Oktober 1994 wurde der Emdener Mühlenverein e.V. gegründet, der sich intensiv um die Restaurierung der Johanna-Mühle kümmerte und dafür erhebliche Mittel aufbrachte. Dieses war durch Zuwendungen von vielen Seiten und besonders des Arbeitsamtes Emden möglich. Auch Rat und Verwaltung der Stadt Emden stellten Mittel zur Verfügung, aber besonders die Spendenfreudigkeit der Emdener Bevölkerung und Emdener Firmen motivierten den Vorstand immer wieder, seine Bemühungen um die Restaurierung der Mühle fortzusetzen. Rückschläge blieben nicht aus: der Achtkant, der aus Sicherheitsgründen am 08. April 1997 abgenommen werden musste, fiel in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 1997 einem Brandanschlag zum Opfer. Der hölzerne Achtkant wurde nach dem alten Vorbild erstellt und mit Reet versehen. Am 13. Oktober 1998 setzte ein Autokran den Achtkant und die restaurierte Mühlenkappe auf den Mühlenstumpf. Auch erhielt der steinerne Achtkant eine neue Galerie. Der Bau eines Flügelkreuzes konnte in Auftrag gegeben werden. Am 22. Dezember 1999 begann die Montage, die im Frühjahr 2000 beendet wurde. Durch den Einbau von zwei Mahlgängen und einem Peldegang ist die Mühle wieder in der Lage, Korn zu vermahlen bzw. zu pelden.



„De Vrouw Johanna“ auf dem Emdener Stadtwall 2002

Am Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag 2000 drehten sich die Flügel der Mühle „De Vrouw Johanna“ erstmalig wieder, zur Freude aller Mühlenliebhaber und der Bevölkerung. Endlich besitzt der Wall wieder eine funktionsfähige Windmühle und die Stadt Emden erhält ihre alte Stadtsilhouette zurück. Aber es bleibt noch viel zu tun!

Eine besondere Ehrung durch Rat und Verwaltung der Stadt Emden in Form der Ratsmedaille in Gold erhielten am 18. Oktober 2001 der Emdener Mühlenverein für die Erhaltung der Windmühle „De Vrouw Johanna“ sowie der Larrelter Dorfverein für die Windmühle „Kost Winning“.

In den Jahren 2003/2004 befaßte sich der Emdener Mühlenverein mit der Restaurierung des ehemaligen Stallgebäudes der Mühle. Nach den Abbrucharbeiten des bisher als Doppelgarage genutzten Gebäudes im Oktober 2003 begannen die eigentlichen Umbauarbeiten im November 2003. Dabei wurden rund 100 Jahre alte Klinker und rund 150 Jahre alte Dachziegel verwendet. Das Richtfest konnte am 22. Januar 2004 gefeiert werden. Die Restaurierungsarbeiten waren Ende Mai 2004 unter genauer Beachtung der ehemaligen Nutzung mit dem Einbau der früheren Ställe für Pferde, Kühe und Schweine beendet. Das restaurierte Stallgebäude präsentierte sich anlässlich des Deutschen Mühlentages am 31. Mai 2004 der Öffentlichkeit.



Das neue Nebengebäude im Sommer 2004

Dieser Mühlentag war für den Emdener Mühlenverein ein besonderes Ereignis: aufgrund des 200jährigen Bestehens der „De Vrouw Johanna“ – Mühle wurde in Emden der bundesweite Auftakt des Deutschen Mühlentages 2004 gefeiert. Rund 2.000 Gäste nahmen daran teil, und der Emdener Mühlenverein stellte den Besuchern die völlig restaurierte Johanna-Mühle und das Stallgebäude vor. Jetzt musste noch dafür gesorgt werden, dass auch das ehemalige Müllerhaus restauriert wurde. Ein schwieriges Unterfangen, da zunächst keine ausreichenden Finanzmittel verfügbar waren. Viele Gespräche wurden geführt: mit der Stadt Emden als Eigentümer, mit den Denkmalschutzbehörden, mit dem Statiker, und, und ... Nach intensiven Verhandlungen mit der Stadt Emden schloss der Mühlenverein am 26. Juni 2003 einen Nutzungsvertrag über das Müllerhaus. Unerwartet ergab sich Anfang Dezember 2003 die

Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der städtischen AAFÖG und der Emdener Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit den notwendigen Abbrucharbeiten zu beginnen. Diese zeigten den desolaten Zustand des Hauses und die Notwendigkeit einer schnellen Stabilisierung und Wiederherstellung. Es wurde intensiv verhandelt und am 15. April 2005 der notwendige Bauantrag gestellt, genehmigt am 01. Juni 2005. Erste Baumaßnahmen erfolgten im Juni 2005 aufgrund einer weiteren AB-Maßnahme; darunter auch die Sicherung des alten Dachstuhls entsprechend statischer Vorgaben.

Aber immer noch nicht war die endgültige Finanzierung gesichert. Endlich, im Februar 2006, nachdem die Nutzung des Erdgeschosses durch eine Paddel- und Pedalstation vereinbart worden war, gingen die Ausschreibungen heraus und im März 2006 die Aufträge an Emdener Handwerksfirmen. Mitte November 2006 waren alle Einbauten im Erdgeschoss fertiggestellt und rund € 172.000,- investiert.



Mahlen auf der Mühle 2005

Der Ausbau des Obergeschosses des Müllerhauses fehlte aber immer noch; dieser sollte rund € 45.000,- kosten. Dem Emdener Mühlenverein standen zunächst nur ausreichend Mittel für die Dämmung des Daches sowie für die Elektro-, die Heizungs- und die Maler- und Tapezierarbeiten zur Verfügung.

Diese Arbeiten erfolgten im April, Mai und Juni 2008. Aber wie die Verlegung des neuen Fußbodens bezahlen? Dafür mussten immerhin noch rund € 13.800,- aufgebracht werden. Doch Beharrlichkeit und Optimismus führten zum Ziel: im Herbst 2008 sagten Rat und Verwaltung der Stadt Emden einen ausreichenden Zuschuss zu. Die erforderlichen Aufträge wurden im März 2009 erteilt und sofort mit den Arbeiten begonnen. Rechtzeitig zum Denkmalstag 2009 war alles fertig.

Der Emdener Mühlenverein ist stolz darauf, nach rund 15 Jahren Bautätigkeit die Restaurierungsarbeiten an Mühle, Stallgebäude und Müllerhaus vollständig abgeschlossen zu haben.

Die Gesamtinvestitionen liegen bei rund € 928.260,-. Davon sind rund ein Drittel Zuschüsse und nicht weniger als rund € 103.000,- Spenden.

Diese Leistung war nur möglich durch die umfangreiche und großzügige Unterstützung durch:

- die Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung
- die Klosterkammer Hannover
- die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Bonn
- das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege
- die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Arbeitsamtes /Agentur für Arbeit Emden
- die Jugendwerkstatt der ev. luth. Kirchengemeinde Emden
- die Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden
- Rat und Verwaltung der Stadt Emden und Zukunft Emden GmbH

Die „Vrouw Johanna“ – Mühle hat durch ihre Restaurierung der Stadt Emden einen wichtigen und unübersehbaren Baustein ihrer Stadtsilhouette wiedergegeben. Möge sie noch viele Jahre die Emdener Bürgerinnen und Bürger und die Gäste der Stadt mit ihrem Anblick erfreuen!

#### **WIE ES WEITER GEHT:**

Im April 2013 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die Koffer des alten Vorstandes waren vollgepackt mit

Verdiensten um den Wiederaufbau der Mühle und des Müllerhauses. Der Emdener Mühlenverein, die vielen Besucher der Mühle und die Stadt sind außerordentlich dankbar für diese großartige Leistung.

Viele Überlegungen löste aus, was nun mit dem Juwel auf dem Emdener Wall, der Mühle mit Müllerhaus, zu gestalten sei. Eine erste stabile Nutzung erfolgte mit der Einrichtung einer Ferienwohnung im Erdgeschoss des Müllerhauses durch die AG-Ems. Für das Obergeschoss meldete eine Yogaschule ihr Interesse an. Zwischendurch wurde das Obergeschoss auch gelegentlich als Partyraum vermietet, was sich aber weder mit der Yogaschule, noch im Hinblick auf die Nachtruhe der Feriengäste vertrug. Außerdem stand der Brandschutz dagegen.

Als das Bildhaueratelier der Kunsthalle (KunstAktiv) ein neues Domizil suchte, konnte der Mühlenverein den ehemaligen Pferdestall als Zwischenlösung und Provisorium anbieten.

Die Idee, die Mühle als Ausstellungsraum zu nutzen, kam von Ebi de Boer, einer Emdener Künstlerin, die in Italien lebt und arbeitet. Sie wollte mit ihrem Werk die Mühle in ein Kunstwerk verwandeln. Dieser erste Anlauf war sogleich ein großer Erfolg, sodass sich daraus die seit 2014 jährlich stattfindende "Kulturwoche" des Emdener Mühlenvereins entwickelte. Zum Programm gehören die Präsentation von Kunstwerken, die einen engen Bezug zur Mühle haben sollten, Künstlergespräche, Vorträge zum Werk sowie zum Abschluss ein Konzert. Das hat sich in dieser Dichte innerhalb einer Woche bestens bewährt. Wunderbare Ausstellungen kamen auf diese Weise zustande, immer gestaltet von vor allem Emdener Künstler\*innen mit eigenwilligen Ideen jenseits des Mainstreams.

Eine weitere Möglichkeit, die Mühle als Ort der Kunst zu nutzen, war ein dreiwöchiges Kunststipendium für drei Akademiestudent\*innen, das in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle (KunstAktiv) organisiert wurde. Die Unterbringung im Müllerhaus wurde von der AG-Ems gestiftet. Wohnen und arbeiten an einem so erlesenen Ort - das sprach die Gruppe an. Zum Abschluss eine wunderschöne Ausstellung in der Mühle mit Arbeiten, die während der Zeit entstanden waren. Einige Wochen später wurde diese Ausstellung auch in der Kunsthalle gezeigt.



Ausstellung Rabenvögel 2017, Foto Ulrich Schnelle

Die Mühle war endlich nach so vielen Jahren aus dem Dornröschenschlaf geweckt und machte die Theatergruppe "die Rampe" auf sich aufmerksam. Inzwischen wurden schon zwei open-air-Theaterstücke mit Themen aus der Emdener Stadtgeschichte gezeigt. Jeweils 1000 Zuschauer ließen sich von Schauspiel und Ambiente so begeistern, dass ein drittes Theaterstück ist für kommendes Jahr (2020) in Vorbereitung ist. Für das Jahr 2021 ist ein weiteres Stipendium geplant, diesmal mit jungen Schauspielern, die hier ein Theaterstück einstudieren und zum Abschluss dem Publikum vorstellen sollen.

Anlässlich eines geselligen Weinumtrunks kam die Idee auf, hier ein sommerliches Weinfest zu organisieren. Groß sollte es allerdings nicht sein, denn dazu eignen sich die Mühle und ihr Umfeld nicht. So wurde daraus ein kleines, zeitlich auf wenige Stunden begrenztes, eher intimes Treffen der Emdener Wein- und Mühlenfreunde. Ein Fest, das so viel Anklang fand, sollte unbedingt wiederholt werden! Und damit hat es sich inzwischen als fester Bestandteil des Jahresprogramms des Vereins etabliert.

Wenn jemand eine private Feier - Hochzeit, Geburtstag oder einfach mal so mit Freunden - in der Mühle begehen möchte, so geht das - vorausgesetzt, die Feier bleibt im Rahmen, das heißt auch: Rücksicht auf die Nachbarn, die wir nicht verärgern wollen. Denn sie halten ein Auge auf die Mühle.

Natürlich wurde über alle Feste und Feiern das wichtigste Anliegen des Vereins nicht vernachlässigt: *der Erhalt der Mühle*. Dazu wurde ein monatlicher Mühlenpflegetag am vierten Samstag eines jeden Monats eingerichtet. Zur Einstimmung beginnt es mit Kaffee und Kuchen, nach getaner Arbeit zur Belohnung ein Schluck Wein. Rechnet man die vielen Stunden hinzu, die zwischendurch für Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen aufgewendet werden, kommen übers Jahr sicher 1000 Arbeitsstunden zusammen.

Aber die Mühle verlangt weit mehr an Unterhalt als die Vereinsmitglieder von sich aus jemals leisten

könnten. So wurde inzwischen die Galerie von pilzbefallenen Hölzern befreit, neue Tore eingebaut, das Müllerhaus erhielt einen neuen Anstrich und nun sind das gehende Werk, der Steert und die Wieken zur Überholung an der Reihe. Auch das Reetdach muss dringend nachgebessert werden, denn die Krähen, unsere ständigen Gäste, räubern die Halme für ihren Nestbau. Diese großen Reparaturen bedürfen erheblicher finanzieller Unterstützung, die dankenswerterweise vielfach von großzügigen Spendern, insbesondere aber von der Stadt Emden gewährt wird.

Aber auch die Hand- und Spanndienste, die vor allem vom Bau- und Entsorgungsbetrieb der Stadt Emden und von den Stadtwerken Emden beständig und meist unspektakulär geleistet werden, sind für den Erhalt und den Betrieb der Mühle von größtem Wert.

Um die unterschiedlichen Aktivitäten auch juristisch unter ein passendes Dach zu bekommen, wurde die Satzung des Vereins im April 2017 geändert und auf die neuen Satzungszwecke hin erweitert:

1. die Förderung von Kunst und Kultur
2. die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
3. die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde.

Eine Bemerkung zum Schluss: Ohne die Mithilfe von Menschen, die sich für das Wohl des in Emden einmaligen Denkmals vorindustrieller Maschinenteknik und städtischer Baukultur begeistern, die auch Interesse am kulturellen Leben in der Mühle und somit auch in der Stadtgemeinschaft haben, geht es nicht. Darum werben wir beständig um neue Mitglieder. Interessante Veranstaltungen und gelungene Feste haben sich bisher als bestes Werbeargument herausgestellt.

Emden, im September 2019

Der Vorstand

**Für Spenden: Konto Sparkasse Emden IBAN: DE11 2845 0000 0000 0802 34**